

# „Ein Festtag von Glaube, Liebe und Hoffnung“

Pfarrgemeinde feiert Patrozinium der Maria Himmelfahrts- in der Christkönigskirche – Kräuterpräsentation auf LfL-Versuchsfeld

**Ruhstorf.** „Ob Öle, Salben und Arzneien: Die zum Großen Frauentag gebundenen Kräuterbüschel sind nachweislich gut für Leib und Seele, denen das Corona-Virus gegenwärtig noch stark zusetzt“, maß Monsignore Dekan Josef Tiefenböck bei der Segnung zahlreich gebundener Flur- und Feldkräutersträuße dem „blühenden Segen der Natur“ speziell in schwierigen Pandemie-Zeiten eine wichtige gesundheitliche Bedeutung bei.

„Der Maria Himmelfahrtstag ist zugleich auch ein Festtag des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung“, beleuchtete der Ruhstorfer Pfarrer die „religiöse Seite des Marien-Patroziniums, das aus Abstands- und Hygienegründen kurzerhand von der kleinen alten in die große neue Pfarrkirche verlegt“ worden sei. Für einen ansprechenden Rahmen sorgten beim Festgottesdienst der personell etwas eingeschränkte „Bertlchor“ mit temperamentvoller Orgelbegleitung von Andreas Golovinskiy, während Lena Kilger (Querflöte) die musikalische Gestaltung gleichermaßen gekonnt ergänzte.

„Bundesweit werden etwa 3000 Hektar Heil- und Gewürzkräuter kultiviert, davon allein rund ein Drittel Kamillepflanzen, deren unvergleichlich-typischer Duft in jeder Nase sofort wohlthuenden Charakter verbreitet“, rückte Projektgruppenleiterin Dr. Heidi Heuberger (Landesanstalt für Landwirtschaft/LfL) schon tags davor die „wohl bekannteste und bundesweit zugleich wichtigste Arzneipflanze“ in den Fokus ihrer Betrachtungen. Aus den langen, weißen Rand- und gelben, trichterförmigen Röhrenblüten kämen dabei nach vorheriger Trocknung speziell die Inhaltsstoffe der Kamille vor allem bei Teeaufgüssen zur Anwendung, während die gewonnenen ätherischen Öle entzündungshemmend und wundheilend wirkten.



**Büschelweise Kräutersträuße:** Rechtzeitig zum Festtag Maria Himmelfahrt präsentierten (v.l.) Agrarwissenschaftler Thomas Kuntscher, Standortleiter Robert Brandhuber sowie Gartenbau-Spezialistin Dr. Heidi Heuberger (alle LfL) im Schatten der Marienkirche (Hintergrund) den hiesigen Frauenbundmitgliedern samt deren Vorsitzender Waltraud Meier (vorne r.) die gesunde Vielfalt der Kräuterwelt. Links Kreis- und Markträtin Roswitha Nöbauer mit Susanne Fochler (Frauenbundzweigverein Hader). – Fotos: Nöbauer

Einen breitgefächerten Wirkungskreis attestierte Dr. Heidi Heuberger nicht minder dem rund zweieinhalb Meter hohen und „grazil verästelnden Süßen Fenchel als markanter Heil- und Gewürzpflanze“. Neben dessen Verwendung als Brotgewürz nutze die Humanmedizin die appetitanregende, krampflösende sowie blähungstreibende Wirkung des Doldenblütlers. Dessen enthaltene Öl werde nicht nur in Zahnpasten, Süßwaren und Hustenbonbons, sondern auch in Kosmetika verarbeitet.

„Wunderbare rosa-violette Blüten aus fünf Blumen-Kronblättern: Die gut mannshohe Malve bereichert Feld und Garten nicht nur als malerische Bienenweide, sondern enthält auch eine ganze Reihe gesundheitsfördernde Schleim- als Hauptwirkstoffe“ lüftete die Garten-, Kräuter- und Gewürzpflanzen-Expertin ein ungemünztes vielfältiges Malven-Geheimnis. Wohlthuende Wirkung bescheinigte Dr. Heidi Heuberger in erster Linie Malventee gegen Ent-

Anzeige

## Helden der Nacht für die Zeitungs zustellung

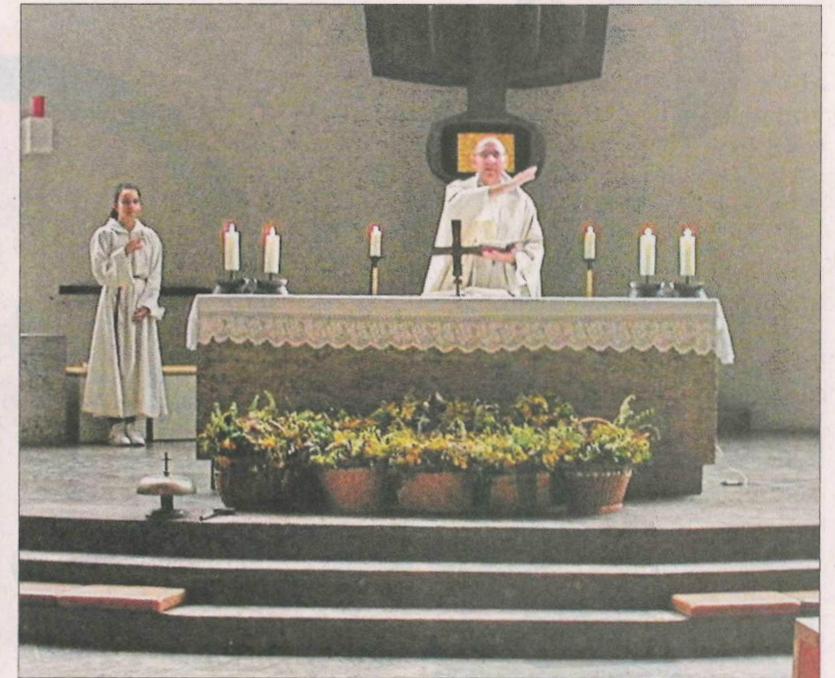
in Bad Füssing, Weng, Karpfham gesucht!

Egal ob Teilzeit, Minijob, Ferienjob oder Aushilfe. Jetzt ganz unkompliziert und unbürokratisch bewerben unter [www.pnp.de/zusteller](http://www.pnp.de/zusteller) oder 0851/802 385

Passauer Neue Presse  
mit ihren Lokalausgaben

zündungen im Magen- und Darmbereich, nicht minder aber auch Mund- und Rachenraum.

„Ein goldgelbes Blütenmeer: Unter ihrer deutschen Bezeichnung Bergwohlverleih kaum noch



**Ganzen Körben** von reichhaltig bestückten Kräuterbüscheln erteilte Monsignore Dekan Josef Tiefenböck (Altar) beim Festgottesdienst zum Maria Himmelfahrtstag in der großen Christkönigs- statt kleinen Marienkirche seinen priesterlichen Segen.

jemand geläufig, integriert die würzig riechende Arnika-Heilpflanze gleich ein ganzes Bündel aus Wurzel und Blüten hergestellter heilsamer Extrakte meist in Tinktur- und Salbenform für äußerliche Verwendungen“, rundete die langjährig erfahrene Kräuter-Spezialistin ihren äußerst informativen Ruhstorfer LfL-Rundgang ab. „Volksmedizinisch mit Arnika behandelt“ würden dabei neben Venenentzündungen und Krampfadern speziell auch Blutergüsse sowie Hautverletzungen.

„Altes Heilkräuter-Wissen ist immer noch tief in der Bevölkerung verwurzelt“, wie der Ruhstorfer LfL-Standortleiter Robert Brandhuber direkt auf dem erst kürzlich erworbenen Campus-Gelände zum „Großen Frauentag“ auch gegenüber Kreis- und Markträtin Roswitha Nöbauer ausdrücklich betonte. Wenngleich der „öffentliche LfL-Feldtag“ heuer umständehalber entfallen müsse, betrachtete Brandhuber die Versuchsfeld Präsentation durch Zweigvereins-Mitglieder

des Katholischen Deutschen Frauenbundes aus Ruhstorf und Hader als „gute Gelegenheit, den gesundheitlichen Wert uralter Heilpflanzen in Erinnerung“ zu rufen. Die gut beschilderten Demonstrations-Parzellen bildeten nach Überzeugung Brandhubers noch dazu in zentraler Marktlage ein lohnendes Spaziergangs- oder Ausflugsziel.

Anhand der Blümmischung „Lebendiger Acker“ erläuterte Agrarwissenschafts-Master Thomas Kuntscher bereits eingangs auch Möglichkeiten der Bienen- und Wildtierförderung im Rahmen des bayerischen Kulturlandschafts-Pflegeprogramms. Eine gängige Saatmischung zur Blühflächengestaltung an Waldrändern samt Feldfluren werde neben Steinklee, Wilden Möhren, Gewöhnlichem Natternkopf und Wilder Karde buchstäblich durch markante Sonnenblumenköpfe überragt, umriss der wissenschaftliche LfL-Mitarbeiter ein Beispiel der „ungemein vielfältigen Pflanzenwelt, wie sie der Ruhstorfer LfL-Standort exemplarisch“ veranschaulichte. – nö